

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1988-1989)
Heft: 25

Artikel: Brustbilder heftiger Frauen
Autor: Bez-Bühler, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brustbilder heftiger Frauen

Zu den Bildern, die Ursula Somaini in den letzten Monaten gemalt hat, gebe ich ein paar Aussagen von Ursula selber wieder. Diesen Aussagen stelle ich ein paar Wahrnehmungen und Gedanken von mir zur Seite.

In den Bildern hat Ursula z.T. reale Frauen dargestellt, die sie herausgefordert und be-

handelt es sich um Porträts von Frauen. Um Kopf, Haare, Brust und Herz dieser Frauen. Ursula hat dazu gesagt: «Eigentlich handelt es sich um den Bildausschnitt eines banalen Passbildes». Ich sehe aber sofort einen riesigen Unterschied zu einem banalen Passbild. Auf einem Passbild präsentieren sich die meisten Frauen möglichst vorteilhaft. Lächelnd bis lachend, frisiert, dezent aber vorteilhaft geschminkt, ansprechend. Das macht Passbilder für mich etwas lang-

tig nur auf unser Herz hören, Lust erleben. Für mich bezeugen diese Bilder: Diese Kehrseite gehört genauso zum Frau Sein wie die ansprechende und gefragte Seite.

Mir fiel auf, dass diese Bilder alle ein Riesenformat haben. Nichts von normaler Passphotogrösse. Ich habe mir überlegt, wie das auf mich wirkt. Ich empfinde, dass ein solches Format nur ganz gewichtigen Personen zukommt. Dass eine derartige Grösse schon fast bedrohlich wirkt für mich. Und ich habe mich bei dem Gedanken ertappt, Ursula nehme da schon unverschämt viel Platz in Anspruch. Das seien unanständig riesige, schwere Bilder, die eine Heidenmühe verursachen beim Zügelnd, eine Wucht sind zum Aufhängen und fast nicht zu verdauen. Die Kehrseite vom Frau Sein kann man nicht einfach so leicht nehmen und schon gar nicht auf die Seite schieben, wie das sonst so oft geschieht.

Mir ist ausserdem noch aufgefallen, dass all diese Bilder aufrecht stehen, keines liegt. Für mich heisst das, dass die Wucht von dem, was in diesen Bildern dargestellt ist, aufwärts strebt. Dass da eine riesige Energie und Aktivität am Werk ist, nichts von Ruhe und Beschaulichkeit. Da geschieht etwas, da ist etwas los. Da geschieht ein gewaltiges Ringen zwischen Herz und Kopf. Zwischen Gefühl und Intellekt. Zwischen Blau und Rot. Zwischen Fleisch und Geist.

Zu jedem Bild gebe ich ein bis zwei Sätze von Ursula Somaini selber und ein bis zwei Gedanken von mir wieder:

«Frau, geschmückt und gepanzert» U.S.: «Eine scheue, junge Frau, geschmückt, aber auch gepanzert, an die kommst du nicht heran». U.B.: «Mir scheint es, diese feine Person werde durch diesen auffälligen Kopfschmuck und den Brustpanzer zusammengehalten, ihr Halt komme ganz von aussen. Wie diese junge Frau aussieht, wenn der Panzer und der Kopfschmuck weg sind, zeigt das Bild mit dem Titel: «Frau, innen und aussen verknotet.»

«Frau, innen und aussen verknotet» U.S.: «Dies ist eine junge Frau, deren Innen und Aussen verknotet ist.» U.B.: «Hier herrscht Rot vor. Der Panzer sieht aus, als wäre er aufgebrochen oder zerbrochen. Was darunter hervorkommt, sieht nicht gerade schön aus. Auf dem Gesicht der Frau spiegelt sich ihre innere Situation.»

Kurzbiografie

Ursula Somaini geboren 1940 in Kilchberg/Zürich, Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich, Fachklasse für Grafik. Atelier in Frankfurt/Main mit Gabriele Lorenzer. Foto. 1968 Geburt der Tochter Nora.

Mitbegründerin des antiautoritären Kindergartens in Wollishofen. 13 Jahre Vorschulgruppe im (umbenannten) Experimentier-Kindergarten Zürich.

Erteile Weiterbildungskurse an der Schule für Gestaltung (KGS).

Atelier und Wohnung in Thalwil.

drängt haben, reale Frauen, die Wut, Zerstörung oder blutleere Gerechtigkeit auf beinahe unerträgliche Art und Weise an Ursula herangetragen haben.

Diese Bilder zeigen noch andere Frauen, welche in Ursula drin sind, innere Figuren. Erdige Frauen, Frauen, bei denen alles drunter und drüber geht. Frauen, die urchig wütend sein können. Für Ursula ist es ein grosses Bedürfnis, all diese Frauen auf Papier bringen zu können, sie zu porträtieren. Deren Gefühle und Zustände darzustellen. In diesen Bildern stellt Ursula ein paar dieser gewaltigen intensiven Prozesse dar, die in einer Frau drin wüten und wirken können, die die Macht haben, eine Frau zu zerstören oder aber auch, sie stark aus dem Ganzen hervorgehen zu lassen; Beides ist möglich.

Ursula hat all diese Bilder in erstaunlich kurzer Zeit gemalt. Sie hat sie alle im letzten halben Jahr gemalt. Bei all diesen Bildern

weilig. Diese Frauen da finde ich schon etwas interessanter. Die haben alle irgendwo einen Knacks. Die sind alles andere als ansprechend. Die stecken allesamt in Schwierigkeiten. Die sind für mich irdisch, handfest, konkret, einmalig. In unmöglichen Verwicklungen und emotionalen Extremzuständen gefangen. Die stecken im Dreck und hocken in Löchern. Keine von diesen Frauen ist abgeklärt oder steht über der Sache. Ich möchte sagen: Alle diese Frauenporträts kreisen um ein gewaltiges Thema: Um die Kehrseite des Frau Seins. Nicht um die Passphoto Seite, sondern um jene Seite, die man uns Frauen landläufig abspricht, verbietet oder uns dafür bestraft. Diese Kehrseite besteht aus Verhaltensweisen wie: Laut sein, Wut zeigen, Gegenstände zusammenschlagen, alles drunter und drüber gehen zu lassen, unbequem, schmutzig, undefiniert zu sein, unvernünftig

Ursula Bez-Bühler



Frau, innen und aussen verknotet
93 x 64 cm, Erdfarben und Tusche



Frau, geschmückt und gepanzert
93 x 64 cm, Erdfarben und Pulverfarben

Fotos: Karin Praxmarer